

TRUTH OR DARE

EIN FILM VON **MAJA CLASSEN** EINE PRODUKTION VON **POISON**



DOX Leipzig
Deutscher
Wettbewerb
Dokumentarfilm
2024



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

AKADEMIE DER KÜNSTE

PLANEMO



AGENDA

FILMDATEN	3
PRESSESTIMMEN	4
DER FILM	5
TRAILER & STILLS	6
INHALT	8
FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN	9
TEAM	10
INTERVIEW MAJA CLASSEN	14
DIRECTOR'S NOTE	16
PRODUCER'S NOTE	18
CAST	19
KONTAKT	23

01 FILMDATEN

PRODUKTION & VERLEIH	POISON
PR AGENTUR	THE GIFT
PRODUKTIONSLAND	DEUTSCHLAND
JAHR	2024
FILMLÄNGE	79 MINUTEN
FORMAT	DCP, 1:1.85
DEUTSCHER KINOSTART	13. NOVEMBER 2025
SCHWEIZER KINOSTART	05. DEZEMBER 2025



02 PRESSESTIMMEN

“ Mit Konsens und Fürsorge in seinem Kern, ist Truth or Dare sowohl eine erotische Ladung als auch eine zärtliche Betrachtung von Intimität, die die Schönheit, die Verletzlichkeit und den Nervenkitzel menschlicher Beziehung einfängt.

Ella Gauci, DIVA Magazine

“ Was schön ist, dass Maja Classen hier eine Utopie einrichtet, dafür wie sanft und zugleich selbstbewusst, bestimmt auch hart konsexueller Sex sein kann.

Matthias Dell, Deutschlandfunk Kultur

“ [...] Es wurde darauf verwiesen, Frieden und Austausch hochzuhalten, was dann immer sehr allgemein klingt, aber wenn man genau hinguckt, materialisiert sich eigentlich dieser Gedanke in TRUTH OR DARE am ehesten, weil da alles durcheinander geht. Da gehts nicht um Normschönheit, da spielen Gendergrenzen keine Rolle – alles ist im Fluss und das ist eigentlich eben das utopische Potential, das was etwas sehr Berückendes hat, [...].

Matthias Dell, Deutschlandfunk Kultur

“ [...] Für jeden Zuschauer, der sich auf den Film einlässt, wird es viele geben, die ängstlich, misstrauisch oder sogar erschrocken über den Inhalt sein werden. Regisseurin Classens Umgang mit dem Thema mag zwar offen und persönlich sein, aber keineswegs konfrontativ.

Nick Cunningham, Business Doc Europe

“ [...] “Truth Or Dare” ist – mit der Stimme einer selbstbefreiten Frau aus dem Off – suchender. Der Rest in Annäherung. [...]

Norbert Wehrstedt, Leipziger Volkszeitung

03 DER FILM

"Die Kamera gleitet durch ein nächtliches unbelebtes Berlin, dokumentiert entkörperlichte Tanzflächen, auf denen Scheinwerfer ins Leere leuchten. Auf der Tonspur Erzählungen von Sehnsucht und Begehren. Eine kurze visuelle Reminiszenz an Lockdowns und Rückzüge in bürgerliche Intimsphären, bedrohlich für eine sexpositive Kultur, die die konsensuelle, offene Begegnung von Körpern einfordert. Doch Menschen, Neugier und Lust erobern den Film zurück. Gemeinsam die Softness erforschen, schauen, wo die Körper hinführen, zulassen, dass sich Hautzellen und Nervenenden kennenlernen – und bei jedem Schritt nachfragen, wo die Grenzen liegen. Das ist das Programm von drei Paaren und einer Gruppe sexpositiver Personen, die sich hier begegnen. „Wahrheit oder Pflicht“ wird gespielt, seit jeher ein Vorwand, um Tabus zu überwinden.

Was Maja Classen mit ihnen erkundet, ohne es fixieren zu wollen, ist, wie Konsens eine neue Sexualität ermöglicht. Auch der Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten gehört zum Spiel, die Eigenverantwortung in Darkrooms, die aus der Sozialisation mitgeschleppten Bilder von Weiblichkeit und Männlichkeit und Liebe, die wieder verfremdet werden müssen.

Nichts, was man sieht, geht über Grenzen hinaus. Nichts, was passiert, passiert ohne Zustimmung. Und doch ist nichts davon selbstverständlich. „Die Freude am Dasein – am genau da Sein.“

– Jan Künemund für [DOK Leipzig](#)

04 TRAILER

TRAILER
hier anschauen



STILLS
hier klicken



SCREENER

Bitte senden Sie eine Anfrage an office@poison-berlin.com, wenn sie an dem Screening-Link interessiert sind.



05 INHALT

**Die Clubs sind entkörperpert.
Leere, brummende Räume.
Ohne Körper.
Wohin mit unserer Sehnsucht?
Wohin mit unserem Begehren?
Wohin mit unserem Fleisch?**

Inspiziert von diesem Gefühl der Abgeschnittenheit und Sehnsucht des Lockdowns beginnt der experimentelle Dokumentarfilm „Truth or Dare“. Aus den Distanz-Interviews entspinnen sich fragmentarische Erzählungen von Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt, die alle nach Berlin kamen, um hier ein Zuhause in der queeren sexpositiven Szene zu finden. Sie erzählen Geschichten von tröstenden Dates aus Liebeskummer, Geschichten von Flucht aus faschistischen Elternhäusern. Es

geht um die Entdeckungen des eigenen queeren Körpers, die Notwendigkeit von Consent Praktiken und den Struggle um Anerkennung selbstbestimmter Sexarbeit.

Wir hören ihre Stimmen, Erzählungen einer diversen Community, die sich nach Freiheit, Anerkennung und Zugehörigkeit sehnt. Wir gleiten durch das nächtliche Berlin und menschenleere Clubräume.

Verschiedene Menschen begegnen sich in ihren Schafzimmern. Wir hören, wie sie einander sagen, was sie begehren, wie sie Grenzen ausloten. Wir spüren, wie sie zueinanderstehen, durch die Art, wie sie sprechen und sich berühren: Mal spielerisch, mal verletzlich, mal wild. Mal zu zweit und mal in einer Gruppe. Und warum das alles?

“Wenn man einen Vogelschwarm beobachtet, sieht man den Verlust von Ego bei dem einzelnen Vogel, der mit allen anderen Vögeln da auf majestätische Weise fliegt.

Menschen fahren Achterbahn, um diesen Kontrollverlust zu erleben, oder singen im Chor, weil sie Teil von etwas sein wollen.“

Adrienne Teicher
in Truth or Dare

06 FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN

WELTPREMIERE

DOK LEIPZIG 2025 (DOK BUSTER*)

INTERNATIONALE PREMIERE

CPH:DOX COPENHAGEN INTERNATIONAL
DOCUMENTARY FILM FESTIVAL 2025

FESTIVALS

BFI FLARE: LONDON LGBTQIA+ FILM FESTIVAL 2025

ACHTUNG BERLIN FILMFESTIVAL 2025
(BESTE KAMERA DOKUMENTARFILM)

PFF VIENNA 2025 (BEST FEATURE FILM)

*Ein DOK BUSTER ist ein kuratierter Film im Rahmen des DOK Leipzig Festivals, der außerhalb des Wettbewerbsprogramms gezeigt wird und sich durch besondere Publikumswirksamkeit auszeichnet.

07 TEAM

REGIE & DREHBUCH

MAJA CLASSEN

PRODUZENTIN & VERLEIHERIN

SARALISA VOLM

DOP

ALINA ALBRECHT

SCHNITT

SABRINA RÜCKER

ORIGINALTON

KOENRAAD ECKER, MARINA FUNCK,
MAD KATE, CLAUDIA MATTAI DEL MORO,
NELE SCHINZ, PUSSY RANZ

SOUNDDESIGN & MISCHUNG

UWE BOSSENZ

MUSIK

VANESSA CHARTRAND-RODRIGUE,
ANGAD BERAR

07 TEAM



REGIE & DREHBUCH

MAJA CLASSEN studierte zunächst Amerikanistik, Psychologie und Germanistik an der Universität Hamburg. Nach einem praktischen Jahr bei dem Filmmacher William Farley in San Francisco begann sie im Jahr 2000 ein Regiestudium an der HFF Konrad Wolf in Potsdam Babelsberg. Dort drehte sie zwei Dokumentarfilme. FEIERN - DON'T FORGET TO GO HOME (2006), ein Porträt der Berliner Clubszene der Nullerjahre, das auf zahlreichen Festivals gezeigt wurde, auf DVD erschien und auch 15 Jahre später noch als wichtiges Zeitdokument der elektronischen Musikszene gilt. Ihr Film OSDORF (2007) porträtiert eine Gruppe delinquenter Jungen in einem Hamburger Hochhausviertel. Der Film wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt, war für den First Steps Award nominiert und erhielt den Babelsberger Medienpreis. Während ihres Studiums setzte sich Maja theoretisch mit hybriden Formen und der Frage nach Authentizität im Film auseinander - was sich bis heute in ihrer Arbeit widerspiegelt. Seit ihrem Abschluss als Regisseurin (mit Auszeichnung) im Jahr 2007 arbeitet Maja Classen als freiberufliche Filmmacherin in Berlin.

Sie hat weitere Dokumentarfilme gedreht: PLÖTZLICH IST DIE WELT GANZ KLEIN, 2016 (ZDF/3Sat), über Familien von Frühgeborenen, und KÜSSE, 2018, das Porträt dreier Liebender und Beziehungsentwürfe. Gemeinsam mit POISON und ZDF/3sat realisierte Maja 2023 A BODY LIKE MINE, ein dokumentarisches Märchen über eine Künstlerin und ihr Sexarbeiterinnen-Alter-Ego, sowie TRUTH OR DARE, eine experimentelle Dokumentation über Einsamkeit, Begehren und Konsens in der Berliner Sex-Positiv-Szene. Derzeit entwickelt Maja ihr Spielfilmdebüt FAKE mit POISON und recherchiert für einen Hybridfilm, der auf der Geschichte des späten Coming-outs ihres Großvaters basiert. Seit 2008 unterrichtet Maja Dokumentarfilm an verschiedenen Film- und Kunsthochschulen.

07 TEAM



PRODUZENTIN & VERLEIHERIN

SARALISA VOLM gründete 2014 ihre Produktionsfirma POISON und produziert seither außergewöhnliche Filme für Kino und TV. Mit dem Film FIKKEFUCHS mit Jan Henrik Stahlberg und Franz Rogowski, der 2017 erfolgreich im Verleih von Alamode in den deutschen Kinos startete, landete sie einen ersten Überraschungserfolg. Ihr von POISON produziertes Spielfilmdebüt als Regisseurin, SCHWEIGEND STEHT DER WALD feierte bei der Berlinale 2022 seine Premiere. Sie erhielt das VGF-Stipendium und wurde von German Films in das Cannes Impact-Lab eingeladen. Ihre Dokumentarfilmproduktion A BODY LIKE MINE von Maja Classen feiert aktuell internationale Festivalerfolge u.a. beim hotDocs in Toronto. TRUTH OR DARE von Maja Classen wird seine Premiere diesen Herbst bei Dok.Leipzig haben. Volm ist Mitglied der Deutschen und der Europäischen Filmakademie.

07 TEAM

POISON

POISON ist ein unabhängiges Berliner Familienunternehmen. Seit der Gründung 2014 sind zahlreiche Kurzfilme, Fernsehproduktionen und Kinofilme entstanden, die auf etlichen nationalen sowie internationalen Festivals vertreten waren, ausgezeichnet wurden und ein großes Publikum erreichten.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

SCHWEIGEND STEHT DER WALD

Spielfilm (2022), R: Saralisa Volm

Premiere: Berlinale 2022

(Perspektive Deutsches Kino)

In Ko-produktion mit ...if Productions,
Bayerischer Rundfunk, arte, Hessischer
Rundfunk, Saarländischer Rundfunk



FIKKEFUCHS

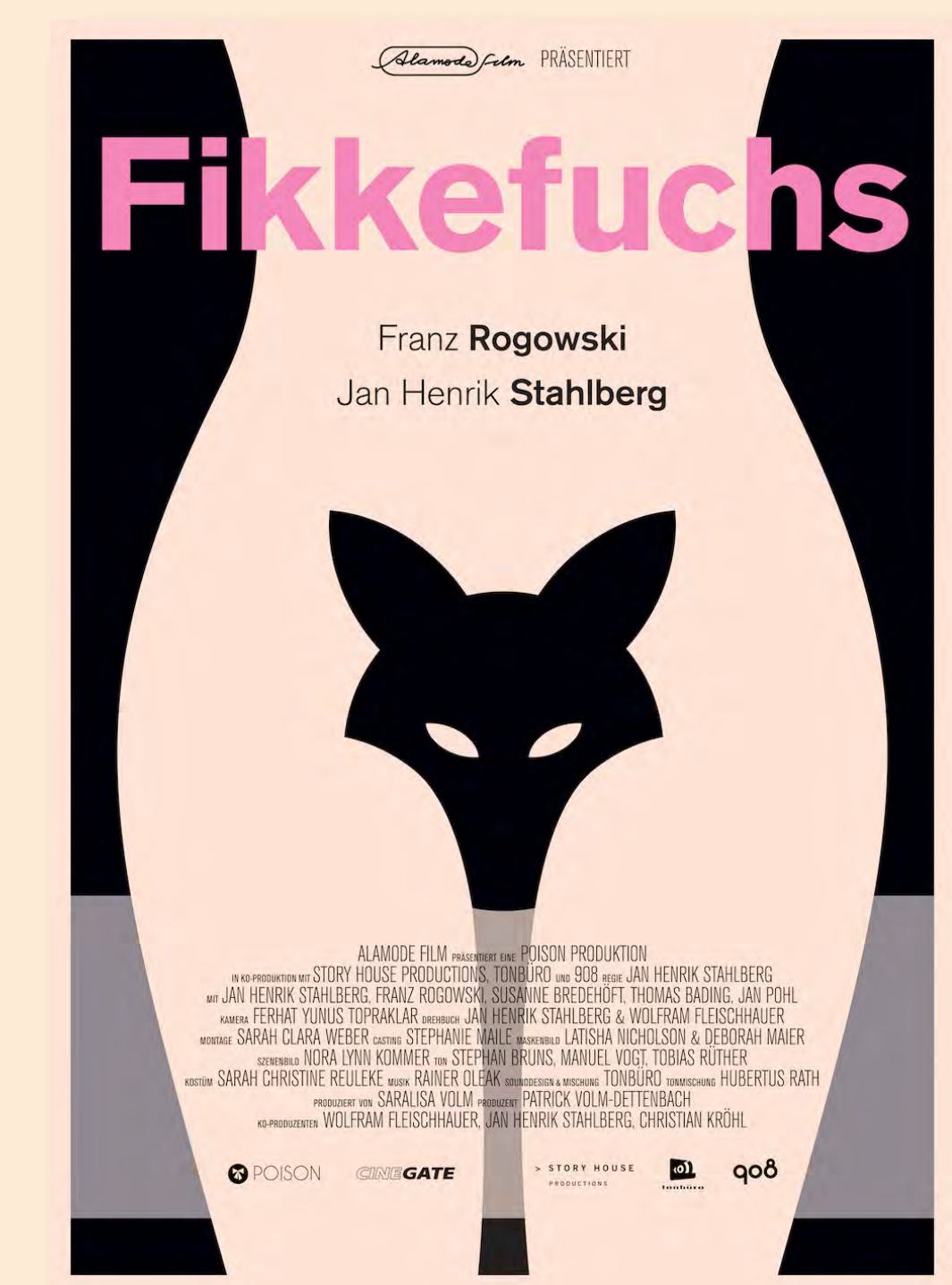
Spielfilm (2017), R: Jan Henrik Stahlberg

Premiere: Filmfest München 2017

(Eröffnungsfilm, Neues Deutsches Kino)

Deutscher Filmpreis 2018 (Vorauswahl)

Verleih durch Alamode Film



A BODY LIKE MINE

Dokumentarischer Kurzfilm (2023),

R: Maja Classen

in Ko-Produktion mit 3sat/ZDF

Premiere: Doc.Berlin Documentary Film Festival
2023 (Best German Documentary Award)

Int. Premiere: Hot Docs Canadian International
Documentary Festival 2024



DIE VERWANDLUNG

Kurzfilm (2015), D: Igor Plischke

Premiere: Internationale Hofer Filmtage 2015

In Ko-Produktion mit Bayerischer Rundfunk

Nominierungen: First Steps Award, Deutscher
Kamerapreis, Deutscher Menschenrechts
Filmpreis



08 INTERVIEW MAJA CLASSEN

Was hat dich zu dem Film TRUTH OR DARE inspiriert?

Die Idee zu TRUTH OR DARE wurde durch die körperliche Distanz während des Covid Lockdowns inspiriert. Ich spürte Einsamkeit und Verlangen nach körperlicher Berührung, Nähe und Intimität. Ich hatte Angst, dass wir befreite Safe Spaces, wo Menschen für immer tanzen, küssen und berühren können, verloren hatten. Also machte ich mich auf die Suche nach anderen in Berlin, die diese Gefühle teilten.

Welche wichtige Botschaft hoffen Sie, dem LGBTQIA-Publikum mitgeben zu können?

Ich möchte Menschen ermutigen ihr Verlangen zu folgen, was auch immer sie sind. Nichts sollte ein Tabu sein, solange es mit Bedacht und gegenseitigem Einvernehmen geschieht. Sei neugierig und frei, aber immer mit Respekt der Grenzen füreinander. Prüfe jederzeit ob dein Gegenüber mit dir mitschwingt. Erlebe wie sexy Konsens sein kann.

Was ist Ihre Lieblingszeile oder -szene aus TRUTH OR DARE?

Wenn man einen Vogelschwarm beobachtet, sieht man den Verlust von Ego bei dem einzelnen Vogel, der mit allen anderen Vögeln da auf majestätische Weise fliegt.

Menschen fahren Achterbahn, um diesen Kontrollverlust zu erleben, oder singen im Chor, weil sie Teil von etwas sein wollen. (Adrienne Teicher in Truth or Dare)

Wie sind Sie zum Filmemachen gekommen und was war Ihre größte Herausforderung in dieser Branche?

Ich habe vor etwa 25 Jahren mit dem Filmemachen begonnen. Ich habe mich in die Magie verliebt, wenn Menschen, die für etwas leidenschaftlich und talentiert sind, auch daran mitwirken. Einige Jahre später habe ich entdeckt, dass ich vor allem dokumentarisches Filmemachen liebe, weil es mit einer Frage starten kann, ich tief in Welten eintauche, die ich vorher nicht kannte, erstaunliche, inspirierende Menschen kennenlernen und

08 INTERVIEW MAJA CLASSEN

etwas vom Prozess lerne. Als dokumentarische Filmmacherin musst du ein Verstand einer verrückten Forscherin und das Herz einer Künstlerin haben.

Meine größte Herausforderung war es meine Filme zu finanzieren, besonders, weil sie oft gewagt und ziemlich ausgefallen sind.

Warum ist die Darstellung von LGBTQIA so wichtig in 2025?

Die Darstellung von LGBTQIA im Film ist für mich so wichtig, weil wir so viele sind. Viele trauen sich noch immer nicht, sich zu outen. Mit dem Aufstieg der extremen Rechten bekommen viele Angst. Deshalb sind Sichtbarkeit und Solidarität heute wichtiger denn je. Filme haben die Kraft alle Fassaden der Menschlichkeit zu zeigen, dass alle Menschen aller Geschlechter, sexuellen Orientierungen, Altersgruppen und Herkunft – Wir alle teilen Schüchternheit, Sehnsucht, Verletzlichkeit – wir alle bluten rot.

Warum sind Veranstaltungen wie BFI Flare, bei denen LGBTQIA Filme im Mittelpunkt stehen, so wichtig?

Filmveranstaltungen wie BFI Flare ehren und feiern queere Filme und die Community und dienen als ein Safe Space.

Was erhoffen Sie sich für die Zukunft des LGBTQIA Filmmachens?

Für die Zukunft des LGBTQIA Filmmachens hoffe ich, dass wir überleben, uns bemühen und mehr wunderbare Filme machen, die queere Menschen auf der ganzen Welt ermutigen und stärken. Ich glaube daran, dass queere Filme Brücken bauen, Herzen öffnen, Phobien und Hass und Scham überwinden können, damit LGBTQIAs eines Tages gleiche Rechte überall auf der Welt haben und in Frieden leben.

Die Interviewfragen stellte Ella Gauci

09 DIRECTOR'S NOTE

Als ich mich gerade etwas in das sexpositive Party Universum hineingewagt hatte, kam der Lock Down. Die Clubs wurden geschlossen. Tanzverbot. Sex außerhalb des eigenen Haushalts sowieso tabu. Aber die Menschen waren ja noch da. Die Sehnsüchte auch. Ich spürte dies auch am eigenen Leib. Aus diesem Begehren heraus begann meine künstlerische Forschungsreise. Ich fragte mich: Wie kann ich weiter künstlerisch arbeiten und forschen, wenn wir uns nicht mehr begegnen können? In dieser Zeit reagierten die entkörpernten Berliner Clubs auf die Pandemie und öffneten sich anderen Kunstformen. Vom Berghain, über den Salon zur Wilden Renate, bis zur Paloma Bar, wurden die Clubs zu Galerien und Ausstellungsorten. Dies war für mich der Anstoß, meine Fragen in einer anderen Form zu denken, als den klassischen Dokumentarfilm, aus dem ich komme. Ein Projekt, welches das Verhältnis von Raum und Intimität erforscht. Das Verhältnis von Sex und öffentlichem Raum, von Wahrheit und Performance, von Realität und Kunst, von

Identität und Gender. So entstand das vorliegende Konzept für den dokumentarischen Experimentalfilm Truth or Dare, der auf internationalen Festivals ausgewertet werden soll, sowie der gleichnamigen immersiven Ausstellung die in Zusammenarbeit mit Galerien und Clubs gezeigt und so den Zuschauer zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema einladen wird.

Während des ersten Lock Downs begann ich per Video Call Gespräche mit anderen Protagonist*innen aus der sexpositiven Berliner Szene zu führen. Überraschenderweise entstand trotz der räumlichen Distanz eine große Nähe zwischen mir und den Protagonist*innen. Jede*r von uns in der Sicherheit des eigenen Zuhauses, sprachen wir völlig offen über unsere Sehnsüchte, Wünsche und Erfahrungen. Menschen verschiedenster Altersstufen, Herkunft, Gender und sexueller Vorlieben öffneten sich mir. Ich wurde herausgefordert, meine eigenen Vorurteile zu überprüfen und bekam tiefe Einblicke in die Erfahrungswelten meiner Gegenüber. Ich erfuhr, wie sich ihre

09 DIRECTOR'S NOTE

familiäre, politische und kulturelle Herkunft auf die Entwicklung ihrer Sexualität auswirkte und welches Heilungspotenzial sie in der sexpositiven Subkultur Berlins für sich fanden. Viele von ihnen haben Berlin bewusst gewählt, weil sie hier ihre sexuelle Orientierung und Genderidentität endlich frei leben und eine Zugehörigkeit finden konnten. Denn, so erzählten sie mir, Berlin sei nicht nur Welt-Clubhauptstadt, sondern auch Sex Positivity Welthauptstadt. So frei wie hier, sei es nirgends. Das wirkt magnetisch. Und birgt gleichzeitig auch Abgründe. Ich lernte, wie die Szene inzwischen viel angstfreier mit HIV umgeht, weil der Einsatz von Medikamenten zur Behandlung oder Vorbeugung, es ermöglichen, ungeschützten Sex zu praktizieren, ohne sich mit HIV anzustecken. Ich erfuhr, wie komplex das Leben eines Vaters ist, der als trans Mann, Sex Worker und Performer für Sichtbarkeit eintritt, diesen Teil seiner Identität im Umfeld seines Kindes jedoch verbirgt. Ich hatte Teil an den Reflexionen einer Afrodeutschen Frau über ihre eigenen Vergewaltigung Fantasien durch einen weißen

Mann, die scheinbar im Widerspruch zu ihrer Emanzipation von Exotisierungsfantasien stehen, gleichzeitig jedoch das Potenzial der Selbstermächtigung und Wiederaneignung postkolonialen Erbes für sie bürden. Und ich erfuhr, wie Fetisch und BDSM einer Frau dabei halfen, ihre ganz persönlichen sexuellen Traumata zu verarbeiten.

All diese persönlichen Einblicke in Biografien schaffen für mich die Möglichkeit, mich emotional mit den Protagonist*innen zu verbinden und so ihre diversen Formen der Sexualität anzunehmen, die ich nun gemeinsam mit ihnen und meinem Team in einen dokumentarischen Experimentalfilm übersetze und so für den Zuschauer erlebbar mache, weil ich davon überzeugt bin, dass wir alle uns tief drinnen danach sehnen, uns endlich mal zu trauen.

– Maja Classen, Regisseurin

10 PRODUCER'S NOTE

Wir haben es wieder getan. Die POISON hat erneut einen Film produziert, den es so eigentlich gar nicht geben dürfte. Einen Dokumentarfilm ohne Sender, ohne Verleih und mit ganz kleinem Budget. TRUTH OR DARE existiert, weil viele Menschen voller Leidenschaft dran glaubten, dass Themen wie Consent, Queerness und Begehren mehr Raum im öffentlichen Diskurs brauchen.

Ich erinnere noch ganz genau, wie Maja Classen mit der Idee zu einer Videoinstallation auf mich zukam und um Hilfe bat. Natürlich wollte ich helfen, aber das in der sexpositiven Szene Berlins angesiedelte Projekt wurde schnell größer und vielschichtiger und als ihr Anruf kam, dass sich aus ihrer Recherchearbeit ihrer Meinung nach die Option für einen Langfilm ergibt, war ich besorgt. Die Finanzierung war weder da, noch möglich. Ich machte mir Sorgen und hätte aus Gründen der Vernunft gerne „Nein“ gesagt.

Aber Maja Classen sendete mir siebenminütiges Recherchematerial mit Consent-Talks. Und als ich diese Consent-Talks sah, war ich zu Tränen gerührt. Die Recherchearbeit führte Maja Classen nicht nur zu Menschen die freizügiger mit ihrer Sexualität umgehen, sondern auch zu der Erkenntnis, dass sie hier auf Wahlfamilien, Gemeinschaft und Fürsorge trifft. Ich rief Maja Classen an und sagte: Jetzt verstehe ich es. Wir erzählen keine Geschichte von exzentrischen Partygänger*innen. Im Gegenteil. Die Art wie die Menschen in diesem Film miteinander über ihre Sehnsüchte, Gefühle, Grenzen und Bedürfnisse sprechen, ist für uns alle lehrreich. Es ist der Weg zu mehr Empathie und Zugewandtheit und es ist der Weg, wie wir alle besseren Sex haben können.

Wir machten also einen unmöglichen Langfilm möglich und sind wirklich hyped diesen jetzt mit der Welt zu teilen.

– Saralisa Volm, Produzentin & Verleiherin

11 CAST

LO-FI_CHERRY

PUCK

JASKO FIDE

BISHOP BLACK

JORGE THE OBSCENE

MAD KATE

ADRIENNE TEICHER

MOLLY HOPE

KAY GARNELLEN

CARLOS RAÌZ

MX. GILI

NATASHA KUZMINA

FILTHY GAMI

DITA RITA SCHOLL

ANN ANTIDOTE

NICKY MILLER

ROB TALIN

DIANA KLEIMENOVA



STIMMEN DER PROTAGONIST*INNEN

Wie war die Erfahrung der Dreharbeiten für dich? Was war anders oder was war besonders?

Für mich muss man verstehen, dass die Dreharbeiten in enorm unterschiedlichen Bereichen meines Lebens stattgefunden haben. Einige Teile der Dreharbeiten bestanden aus Gesprächen mit der Regisseurin, meine eigene Story zu finden und Wege zu finden, mit einer fremden Person über sehr tiefgehende Erfahrungen zu sprechen, was in gewisser Weise genau das ist, was man tut, wenn man in einen Club geht und eine sehr intime Verbindung zu Fremden sucht. Und ich war in einem sehr verlorenen Zustand, bis ich begann mein Leben zusammenzubauen. Am Ende des Films habe ich fast alles beisammen. Also wenn du mich fragst, wie es war diesen Film zu drehen, dann hat er mich durch unterschiedliche Bereiche des Lebens begleitet. Und ja, dadurch habe ich auch diesen Teil des Lebens viel mehr zu schätzen gelernt.

Warum sollte man sich den Film ansehen?

Also dieser Film ist sehr tiefgründig. Deshalb sitze ich hier und überlege. Ich kann nicht sagen, um ein besseres Sexleben zu haben, aber das ist es, was ich sagen möchte. Ich glaube, dass sich alles Essenzielle verbessern wird, wenn man diesen Film sieht.

LO-FI CHERRY



STIMMEN DER PROTAGONIST*INNEN

ADRIENNE TEICHER

Wie fühlst du dich, wenn du den Film siehst?

Ich fühle mich ermutigt, nachdem ich den Film gesehen habe. Ich war wirklich begeistert meine Beziehung mit Kate in dieser sehr süßen und ehrlichen Weise porträtiert zu sehen und in einer Weise, die viel Leichtigkeit, aber auch die Schwierigkeiten der Intimität ausdrückt. Ich war glücklich alles im Film Dargestellte zu sehen.

Warum sollte man sich den Film ansehen?

Ich denke Menschen sollten sich den Film ansehen, weil sie darin vielleicht einen Spiegel finden, in dem sie ihre Beziehung zu Sex, Sexualität und die Rolle, die Sex in ihrem Leben und in ihren Beziehungen zu anderen Menschen spielt, erkunden können.

Wem würdest du empfehlen, den Film anzusehen?

Ich denke jeder sollte den Film sehen. Ich glaube wirklich, dass Menschen, die interessiert sind zu verstehen wie queerer Sex Teil ihres Lebens sein kann und ihre Beziehung zu ihren Körper, Liebhabern, Freunden und Familien verändern kann, diesen Film sehen sollten.



STIMMEN DER PROTAGONIST*INNEN

Welche Wörter kommen dir in den Sinn, wenn du an den Film denkst?

Sanftheit, Konsens. Etwas entspannend, Wahrheit. Integrität, Realität – queere Realität.

Wem würdest du empfehlen, den Film anzusehen?

Im Grunde jedem. Ich meine, es ist toll, wenn er in der queeren Szene und auf Porn Film Festivals und so gezeigt wird. Aber es wäre schön rauszugehen, zu kleinen Städten, kleinen Kinos. Denn dort gibt es immer Menschen, die sich einsam und allein fühlen. Und dann plötzlich können sie so etwas wie das sehen. Und sie könnten denken: Oh ja, ich bin gar nicht allein. Selbst mit dem Internet, denke ich, gibt es einige Menschen, die noch nicht gefunden haben, wonach sie suchen. Vielleicht wissen sie gar nicht, wonach sie suchen. Und das könnte einer der Filme sein, der sie dazu bringt, etwas zu realisieren.

KAY GARNELLEN



KONTAKT

SARALISA VOLM

POISON GMBH
PLANUFER 92 E
10967 BERLIN

WWW.POISON-BERLIN.COM
OFFICE@POISON-BERLIN.COM

